



Zur ökumenischen Ölbergstunde und Osternacht in Holzwickede und Opherdicke kamen katholische, evangelische und neuausspostolische Christen zusammen.

Der Gründonnerstag steht ganz im Zeichen des Abschieds Jesu. Zum letzten Mal vor seinem Leiden und Sterben kommt der Gottessohn am Abend mit seinen zwölf Jüngern zusammen.

Gedenken des Leidens Christi

Dabei stehen in der Liturgie der katholischen Kirche zwei außerordentliche Symbolhandlungen im Fokus, die Teil des Vermächtnisses Christi sind: das gemeinsame Mahl und die Fußwaschung der Jünger. Damit verbunden ist auch die sog. Ölbergstunde, da Jesus nach dem Mahl sich mit seinen Jüngern zum Ölberg bzw. zum Garten Gethsemane, am Fuße des Ölbergs aufmachte. Pastor Bernhard Middelanis feierte die katholische Messe am Gründonnerstag um 19 Uhr in der Liebfrauenkirche in Holzwickede.

Der Gottesdienst in der gut besetzten Kirche war sehr eindrucksvoll, bewegend und abwechslungsreich. Vor der Feier des Heiligen Abendmahls erfolgte die Fußwaschung durch Pastor Bernhard Middelanis an zwölf vorher ausgewählten Gläubigen.

Nach dem feierlichen Gottesdienst trafen sich viele Gottesdienstteilnehmer im katholischen Gemeindehaus (Alois-Gemmeke-Haus) gegenüber der Liebfrauenkirche zum Agape-Mahl, welches die Kolping-Familie jährlich vorbereitet. Bei Brot, Wein und Käse konnten gute Gespräche geführt werden, bis sich gegen 21.30 Uhr die Gruppe zur Gedenktafel am Rathaus Holzwickede aufmachte.

Ölbergstunde an der Gedenktafel des Rathauses

Nach einem kurzen Fußweg erreichten alle das Rathaus in Holzwickede und versammelten sich an der Gedenktafel mit dem Wortlaut: „Zum Gedenken an die Opfer menschlicher Willkür“. Nach kurzen Erläuterungen und Hinweisen zur menschlichen Willkür folgte ein berührendes Gebet von Pastor Middelanis, in welchem er für die Opfer menschlicher Willkür und besonders für die Kinder betete. Es war ein besonderer Moment der Nachdenklichkeit und Ergriffenheit.

Die Osternacht

Die Osternacht, die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“: eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben. Am Ostersonntag trafen sich die ökumenischen Gläubigen um 20.30 Uhr an der evangelischen Kirche in Opherdicke.

Entzünden des Osterfeuers

Die Osternacht beginnt mit dem Entzünden des Osterfeuers vor der Kirche. Dieser Beginn wird als "Lichtfeier" bezeichnet.

Gang in die dunkle Kirche

Danach gingen alle Gläubigen mit ihren noch nicht entzündeten Kerzen in die dunkle und stille Kirche mit dem Ruf des Lektors "Lumen Christi" (das Licht Christi) und der Antwort der eintretenden Gemeinde "Deo Gratias". Es folgten Augenblicke der Stille bis die zwei brennenden Osterkerzen in die Kirche getragen wurden und alle anwesenden Gläubigen ihre Kerzen am Licht der großen Kerzen entzündeten.

Osterlob, Lesungen

Es folgte ein durch einen Solisten gesungener großer Lobgesang auf die Osterkerze sowie weitere Lesungen und Gemeindegesang. Ein Wortbeitrag erfolgte durch Hirten i.R. Jürgen Koscher im Rahmen der Liturgie. Nach der Erneuerung des Taufversprechens und dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel folgten das "Vaterunser" und das gesungene Lied "Wir wollen alle fröhlich sein". Anschließend fassten sich die Gläubigen an den Händen und wünschten sich ein Frohes Osterfest.

Die Feierstunde endete mit etwas Wein, Brot und Ostereiern.

1. Mai 2025

Text: [Redaktion Bezirk](#)

Fotos: [Redaktion Bezirk](#)

